

# Titanium-Blatt

Freundeskreis der Botanischen Gärten der Universität Bonn e.V.



Ausgabe 34 – Dezember 2011

## **Liebe Freunde der Botanischen Gärten Bonns,**

2011 ist ein Jahr der Veränderungen in den Botanischen Gärten gewesen. Die Leitung hat von Professor Dr. Wilhelm Barthlott zu Professor Dr. Maximilian Weigend gewechselt, die Gewächshäuser sind modernisiert worden, ein neues Gewächshaus mit Praktikumsraum – das Lehrgewächshaus – ist dazugekommen.

Vieles ist auf den Weg gebracht worden: Weisersanierung, künftiges Nutzpflanzengelände, das neue Nutzpflanzenschauhaus, für dessen Planung der Freundeskreis die finanziellen Mittel aufgebracht hat.

Wir wollen die Realisierung des Nutzpflanzenschauhauses weiter tatkräftig fördern und werden dazu ein Sonderkonto einrichten. Als erste Spende sind bereits 1.770 Euro eingegangen, die bei der Feier anlässlich eines runden Geburtstages gesammelt wurden.

Mit einer Spende können Sie die Realisierungs-Phase beschleunigen, die eigentliche Finanzierung in Millionenhöhe wird dann über die Universitäts-Stiftung (s. Seite 3) laufen.

Bei allen Veränderungen ist auch vieles konstant geblieben. Das Leitbild des Freundeskreises „Der Freundeskreis will Menschen an den Zielen und Aufgaben der Botanischen Gärten mitwirken lassen. Dies geschieht durch finanzielle Unterstützung, aber auch durch vielfältiges aktives Tun“ gilt weiterhin.

In unserer Mitgliederversammlung, am Donnerstag, dem 2. Februar 2012, wird der Vorstand nach dreijähriger Amtszeit satzungsgemäß neu gewählt, der jetzige Vorstand wird wieder kandidieren.

Am 5. Dezember 2011 haben wir unseren aktiven Helfern in einer Weihnachtsfeier für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gedankt. Diesen Dank wiederhole ich hier sehr gerne noch einmal. Ohne die Hilfe vieler Mitglieder könnten wir unser Jahresprogramm, Gartenaufsichten, Informationsstand und Führungen nicht bewerkstelligen.

Wir werden ab 2012 diese ehrenamtliche Tätigkeit erfassen und auf Wunsch auch testieren und ggf. auch einen Ehrenamtsausweis beantragen. Näheres entnehmen Sie bitte dem beigefügten Ehrenamtsflyer.

Im März 2012 soll wieder eine Schulung aller ehrenamtlichen Helfer stattfinden. Der genaue Termin steht noch nicht fest, wird aber frühzeitig allen Freundeskreismitgliedern bekannt gegeben werden. Wir hoffen, dass möglichst viele „Neue“ kommen werden.

Auf Anregungen aus dem Freundeskreis wird das Sommerfest 2012 am Samstag, dem 8. September, bereits um 17.00 Uhr beginnen. Damit bleibt genug Zeit für Führungen und Rundgänge durch den Garten. Es wird zwar kein Feuerwerk geben, dafür ist der Eintritt mit 19.00 Euro auch merklich günstiger als in den vergangenen Jahren.



Europäische Stechpalme – *Ilex aquifolium*

Foto: W. Lobin

Als neue Mitglieder im Freundeskreis begrüße ich herzlich: Günter Abels, Klaus Baur, Dr. Uwe Christian, Birgit Folgmann, Bernhard Graewe, Monika Henze, Silvia Hesse, Dr. Lydia Kunze, Dieter Padberg, Gerlind Peter, Michael Pfiester, Sibylle Schiffelmann-Belsky Dr. Klaus Schrammeyer, Prof. Dr. Wolfgang Schreiber, Manfred Spahl, Dr. Bernd Weczerek, Nicola Weppelmann.

Allen Freundeskreismitgliedern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und für das Neue Jahr 2012 Gesundheit, Glück, Erfolg und viele schöne Stunden – auch im Freundeskreis

*Dr. Klaus Imhoff  
Präsident des Freundeskreises  
der Botanischen Gärten der Universität Bonn*

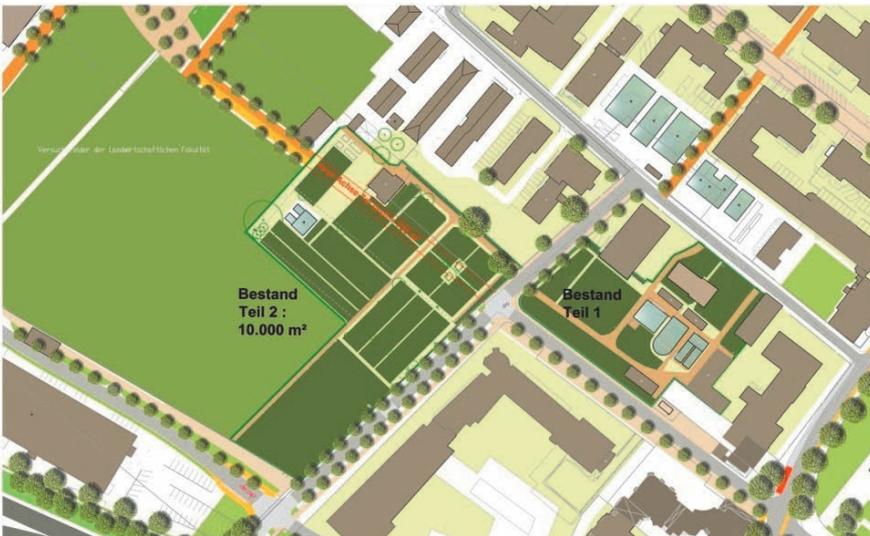
## Das Areal des Nutzpflanzengartens wird vergrößert

Seit geraumer Zeit gibt es Diskussionen um den Uni-Campus Poppelsdorf. Vor allem im Hinblick auf den Nutzpflanzengarten gab es viel Versicherung und viele Spekulationen. Dazu trug auch die Unterschriftenaktion von VEN (Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt e. V.), die ohne Wissen der Botanischen Gärten und des Freundeskreises initiiert worden ist, bei.

Nun ist die Katze aus dem Sack: Der Nutzpflanzengarten wird arrondiert und um ca. 2.500 qm an der Carl-Troll-Straße erweitert. Allerdings

Der Neubau des Nutzpflanzenschauhauses ist auf dem Gelände am Katzenburgweg vorgesehen – wie geplant. Hier wird die umfangreiche Sammlung der Nutzpflanzen aus den Tropen und Subtropen untergebracht und den Besuchern gezeigt.

Besonders spektakulär ist die Erweiterung des Nutzpflanzengartens hinein in den Campus. Auf den Freiflächen werden beispielsweise Sammlungen rheinischer Birnen-, Apfel- oder Beerensorten, aber auch exotische winterharte Obstgehölze und Sträucher angebaut.



*In der Grafik sehen Sie den Nutzpflanzengarten in seiner heutigen Ausdehnung.*

*Gelblich-braun eingezeichnet – in Verlängerung der Karlobert-Kreiten-Straße – ist der neue Fahrradweg zu erkennen, der in etwa drei Jahren gebaut werden wird.*



*Und so soll es einmal aussehen:*

*Teil 1 des Nutzpflanzengartens ist Standort des neuen Schauwachshauses und Teil 2 ist ein zusammenhängender Garten mit mehr Fläche als heute.*

*(Das Gebäude oben rechts: Neubau Gewächshaus gehört zur Landwirtschaftlichen Fakultät und hat nichts mit den Botanischen Gärten zu tun.)*

wird in der Verlängerung der Karlobert-Kreiten-Straße eine Fahrradtrasse gebaut werden, die auch von Rettungsfahrzeugen befahren werden kann. Für Autos ist diese Trasse gesperrt. In diesem „neuen“, größeren Nutzpflanzengarten finden die gesamte Sammlungen der nutzbaren Gewächse der gemäßigten Breiten und beispielsweise auch die Erhaltungskulturen regionaler Nutzpflanzen ihren Platz.

Schon in der nächsten Zeit soll das Areal eingefriedet und die wichtigsten Erdarbeiten vorgenommen werden. Dann folgen die Baumpflanzungen. So ist das Gelände schon in den Garten eingliedert, wenn die Trasse in drei Jahren angelegt und noch später mit der Bebauung begonnen wird. Bis zum Baubeginn werden weiterhin alle Flächen genutzt.

Und natürlich können die Früchte von den Studenten oder Besuchern auch gleich an Ort und Stelle probiert werden. Es wird ein „essbarer Campus“ in Zusammenarbeit mit dem Nutzpflanzengarten entstehen.

Die wegen der neuen Trasse gefälltten Nussbäume werden zur Zeit durch Samen vermehrt, um dann später auf dem „essbaren Campus“ ihren Platz zu finden.

Der Nutzpflanzengarten wird das Entree zum neuen Campus Poppelsdorf sein.

Die Flächen der Botanischen Gärten sind über die Jahre immer kleiner geworden. Dem Ausbau der Reuterstraße 1961/62 mussten 2000 qm geopfert werden. Auch der Bau der Karlobert-Kreiten-Straße verschlang ein Stück Gartengelände. Die

letzte Vergrößerung der Gärten erfolgte vor fast 140 Jahren, nämlich 1872.

Die vorgesehene Vergrößerung ist Ausdruck der Wertschätzung, die den Gärten von der Universität entgegengebracht wird. Mit dem Ausbau des Nutzpflanzengartens und dem Bau des neuen Nutzpflanzenschauhauses werden sowohl Forschung und Lehre als auch die Öffentlichkeitsarbeit erheblich verbessert.

Die Eckpunkte, um die Nutzpflanzensammlung weiter zu entwickeln, sind:

- die didaktische Aufarbeitung und der optimale Einsatz der Sammlung in Forschung und Lehre,
- die dauerhafte Erhaltung der einzigartigen Sammlungen,
- die öffentliche Präsentation aller relevanten Sammlungen, auch der in den jetzt nicht zugänglichen Gewächshäusern,

- die Nutzung als Schaufenster der assoziierten Forschung in Biologie, Landwirtschaft und Ernährungswissenschaften
- und die verbesserte Zugänglichkeit beider Teilflächen des Nutzpflanzengartens.

Diese Gesamtkonzeption – Entwicklung der Nutzpflanzensammlung, Arrondierung der Flächen und bauliche Konzeption – schafft eine „Achse der pflanzlichen Vielfalt“, die vom historischen Garten am Poppelsdorfer Schloss über die beiden Teile des neuen Nutzpflanzengartens bis zum „Essbaren Campus“ reicht.

Das ist in Deutschland einzigartig, unterstreicht aber auch die Bedeutung der Stadt Bonn als der deutschen Hauptstadt der Biodiversität.

*Ingrid Fuchs*

## **Die Bonner Universitätsstiftung: 1. Förderprojekt Nutzpflanzenschauhaus**

Auf die Frage des Generalanzeigers Bonn an den Vorstandsvorsitzenden der Bonner Universitätsstiftung: Mit welchem Ziel wurde die Stiftung gegründet? antwortete Professor Dr. Wolfgang Löwer: „Wir erhoffen uns davon in Zukunft mehr bürgerschaftliches Engagement, um Projekte verwirklichen zu können, für die der Universität schlechtweg das Geld fehlt.“

Professor Löwer hatte die Bonner Universitätsstiftung am 18. Oktober 2011, dem Tag der Eröffnung des Akademischen Jahres, vorgestellt. Unser neuer Gartendirektor, Professor Maximilian Weigend stellte dann das Auftaktprojekt der Stiftung „Gemeinsam wachsen lassen“ vor. Damit ist der Bau des Nutzpflanzenschauhauses gemeint.

Die Stiftung will in großem Umfang Mittel einwerben, damit der Traum vom neuen Ge-

wächshaus bereits 2017 in Erfüllung gehen kann. Dann sollen nämlich die Feierlichkeiten zum 200jährigen Jubiläum der Universität beginnen, obwohl die Universität erst am 18. Oktober 1818 gegründet wurde. Aber 2017 feiert die Universitätsgesellschaft Bonn, Freunde, Förderer, Alumni (UGB) ihr hundertjähriges Jubiläum. Da liegt es nahe, diese beiden Jubiläen zu verbinden.

Wenn das mit 2017 klappen würde, wäre das noch ein Grund zum Feiern, denn das neue Haus würde dann exakt 170 Jahr nach Gründung des Nutzpflanzengartens eingeweiht.

Die Universitätsstiftung hat ein Faltblatt zu ihrem Förderprojekt herausgegeben, das diesem Titanium-Blatt beigelegt ist. Hier können Sie alle weiteren Einzelheiten finden.

*Ingrid Fuchs*

## **Der Poppelsdorfer Weiher bekommt eine Verjüngungskur**

Man kann es schon sehen, der Poppelsdorfer Weiher ist in keinem guten Zustand. Er ist verschlammte und das Ufer ist an einigen Stellen unterspült, wie z. B. am Venusbergweg.

Jetzt ist es amtlich, der Poppelsdorfer Weiher wird einer Kur unterzogen: Das Wasser wird abgelassen, der Weiher wird entschlammt und gereinigt. Dann wird das Ufer mit Kokosrollen so wieder hergestellt, dass es bepflanzt werden kann. Eine Schilfbepflanzung wird es aber nicht mehr geben, weil das Schilf zu sehr zur Verlandung beiträgt.

Die Mauer zur Stadt mit dem Brückchen über den Weiher wird saniert. Und die Brücke im Garten, die lange gesperrt war, wird wieder begehbar gemacht. Wahrscheinlich wird die alte Brücke durch eine Holzbrücke ersetzt.

Der Weiher muss abgelassen werden, bevor die Vögel zu brüten beginnen und bevor die Fische ablaichen. Februar ist dafür der geeignete Monat. Spätestens im Juli soll alles fertig sein.



Europäische Sumpfschildkröte Foto: Wolfgang Simlinger

Bevor das Wasser abgelassen wird, werden die Schildkröten eingefangen. Die bei uns nicht heimischen Rotwangen-Schmuckschildkröten (*Trachemys scripta elegans*) werden wohl nicht mehr an ihren seit Jahren angestammten Platz zurückkehren. Sie stammen aus den USA und aus Nordmexiko. Sie wurden vor mehr als 25 Jahren von Besuchern hier ausgesetzt.

Sie sollen Platz für die Europäische Sumpfschildkröte (*Emys orbicularis*) machen. Bereits vor einigen Jahren wurden ein paar im Weiher ausgesetzt. Sie dürfen zurückkehren und werden auch noch mehr Gesellschaft bekommen. Etwa zwanzig sollen in den Weiher eingesetzt werden.

Die Europäische Sumpfschildkröte ist im Westen Deutschlands sehr selten, im Osten ist sie noch etwas häufiger anzutreffen. Sie ist vom Aussterben bedroht. Hier können die Botanischen Gärten eine wertvolle Unterstützung zur Erhaltung der Art leisten.

Die europäische Sumpfschildkröte hat einen relativ dunklen Panzer und gelbe Flecken und Streifen an Hals und Beinen. Sie ernährt sich von Schnecken, kleinen Krebsen, Insektenlarven etc. Aber sie frisst auch Wasserpest, Algen und Wasserlinsen. Ihre Eier legt sie an warmen trockenen Stellen in der Nähe ihres Gewässers ab. Wie ihre amerikanischen Vettern lieben

auch sie es, auf alten Baumstämmen ein Sonnenbad zu nehmen.

Die Fische im Weiher sollen abgefischt werden. Wenn der Weiher wieder gefüllt ist, wird ein neuer Grundfischbesatz eingesetzt.

Das Poppelsdorfer Schloss war wie auch schon der mittelalterliche Vorgängerbau, die Poppelsdorfer Burg, von einem Wassergraben umgeben. Die Reste dieses Grabens bilden den Weiher. Das Wasser kam damals wie heute vom Melzbach, der auch Engelbach oder Poppelsdorfer Bach heißt. Damit der Weiher sein Niveau behält, aber auch immer wieder neues frisches Wasser bekommt ist der Zufluss heute elektronisch geregelt. Wenn zu viel Wasser im Weiher ist, fließt das überschüssige Wasser neben der Weiher-Brücke Richtung Meckenheimer Allee ab.

Es ist nicht ganz einfach, ein fast stehendes Gewässer im ökologischen Gleichgewicht zu halten. Deshalb ist auch das Füttern der Enten und der Fische verboten. Die Besucher halten sich auch fast immer an das Fütterungsverbot.

Als Clou ist auch eine Fontäne im Weiher geplant. Zur Zeit wird geprüft, ob und wie sich das bewerkstelligen lässt. Für den Weiher wäre das nur gut, bekäme er dann doch immer neuen Sauerstoff zugeführt.

Ingrid Fuchs

## Viele anregende Veranstaltungen - Der neue Terminplaner ist ein Knüller

Mit diesem Titanum-Blatt erhalten Sie – wie in den vergangenen Jahren auch – den Terminplaner für das Jahr 2012. Sieben Vorträge werden angeboten, darunter auch einer unseres neuen Gartendirektors, Professor Maximilian Weigend, der im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 2. Februar über „Brennnesseln von fünf Kontinenten – Untersuchungen am ‚Unkraut‘ schlechthin“ sprechen wird, eines seiner wissenschaftlichen Lieblingsobjekte.

Neu ist, dass die bewährten Themenführungen – auch im neuen Jahr werden es wieder elf sein – nun unter „Grüne Schule Botanische Gärten Bonn“ laufen und nicht mehr unter BBF. Das bedeutet aber keine inhaltliche Änderung, Dr. Ulrike Sobick leitet und betreut die Führungen weiterhin.

Dreizehn Exkursionen werden stattfinden, darunter auch noch einmal zum Thema Pilze und Fledermäuse, die im letzten Jahr total überbucht waren. Zwei Gartenreisen im Mai nach Südengland mit Markus Radscheit und im Juni ins Garten-

reich Fürst Pücklers mit Prof. Friedrich Kosswig werden durchgeführt.

Schon Tradition sind Melbfest am 29. April, Tag der Artenvielfalt am 20. Mai, Sommerfest am 8. September und Herbstfest am 7. Oktober.

Aber es gibt auch ganz neue Angebote: Jazz-Matinee in den Botanischen Gärten! Für alle Musikliebenden wird es Hörenswertes geben: am 17. Juni spielt das Jazz Duo Heck, am 8. Juli singt der Jazz Chor der Uni Bonn und am 26. August sorgt die Wooden Helmets Big Band des Helmholtz-Gymnasiums für das richtige Feeling.

Und für unsere Kleinen im Alter von vier bis sechs Jahren gibt es am 9. Juni eine Lesung aus „Timo – eine kleine Maus entdeckt den Botanischen Garten“ mit Dr. Wolfram Lobin.

Dank für den Terminplaner – und all die der vergangenen Jahre – und die damit verbundene Arbeit gebührt Dr. Wolfram Lobin, Markus Radscheit und Dr. Klaus Imhoff.

### Öffnungszeiten der Botanischen Gärten

Sommerhalbjahr 1. April bis 31. Oktober: täglich außer samstags von 10.00 Uhr – 18.00 Uhr

Gewächshäuser: Ab 1. Mai 2011 Montag bis Freitag 10.00 Uhr – 12.00 Uhr und 14.00 Uhr – 16.00 Uhr  
an Sonn- und Feiertagen 10.00 Uhr – 17.30 Uhr

Führungen: Im Sommerhalbjahr finden an Sonn- und Feiertagen allgemeine Führungen um 15.00 Uhr statt

Winterhalbjahr 1. November bis 31. März: Montag bis Freitag von 10.00 Uhr - 16.00 Uhr

Samstags sind die Gärten immer geschlossen

### Wichtige Telefonnummern

Freundeskreisbüro: dienstags bis donnerstags von 17.30 Uhr – 18.30 Uhr freitags von 10.00 Uhr – 12.00 Uhr  
0228-73 47 21

„Bonn Botanisch – Führungsservice“: Dr. Ulrike Sobick

Anmeldungen für Gruppenführungen werktags zwischen 19.00 Uhr und 21.00 Uhr, Telefon: 0228-2 49 79 03

Gartensekretariat Telefon: 0228-73 55 23

Ingrid Fuchs, Redaktion Titanum-Blatt, Telefon: 0228-9 51 61 44, E-Mail: fuchs-bonn@t-online.de